

Studentischer Akkreditierungspool

Protokoll

**zum 12.Vernetzungstreffen
vom 07.12.2007 bis 09.12.2007
in Jena**

Adresse:	Studentischer Pool c/o freier Zusammenschluß von studentInnenschaften Wöhlerstr. 19 10115 Berlin
Telefon:	030 24638945 (Fr. 10:00-15:00)
Telefax:	030 27874096
E-Mail:	info@studentischer-pool.de
Internet:	www.studentischer-pool.de

Tagesordnung

Begrüßung, Organisation, Vorstellungsrunde

1. Berichte
 - a) Verwaltung
 - b) KASAP
 - c) Akkreditierungsrat
 - d) Gremien, Organisationen
2. Berichte aus den Gremien und den Organisationen
 - a) Bericht der Poolverwaltung
 - b) Bericht des KASAP
 - c) Bericht studentische Mitglieder aus dem Akkreditierungsrats
 - d) Berichte aus den Organisationen
 - e) Berichte aus den Gremien
3. Selbstverständnis
4. Änderungen der Poolrichtlinien
5. Wahlen und Nominierungen
6. Aktuelle Diskussion zur Systemakkreditierung
7. Sonstige
8. Auswertung des Wochenendes

TeilnehmerInnen

Nr.	Name	HS	Organisation	Stimme	anwesend
1	Anja Gadow	TFH Berlin	KASAP,(AkkRa), LAK Berlin	ja	Sa, So
2	Daniel Fochtman	Uni Leipzig	KSS	nein	Sa,
3	Daniela Teodorescu	HU Berlin	KASAP (Verwaltung)	nein	Fr - So
4	Gerald Eisenblätter	Uni Leipzig	KSS	ja (mit Ulli)	Fr - So
5	Imke Buß	Uni Göttingen	fzs	ja	Sa, So
6	Janine Hofmann	FSU Jena	KTS	ja	Sa
7	Hanna Thünker	Uni Düsseldorf	PsyFaKo, KASAP	ja	Fr - So
9	Lena Mett	Uni Gießen	Symbiose, KASAP	nein	Fr - So
10	Markus Casser	Uni Bremen	KoMa	ja	Fr - So
11	Martin Burmester	Uni Hamburg	KIF	ja	Fr - So
12	Matthias Hoenen	Uni Düsseldorf	---	nein	Fr - So
14	Michaela Haase	Uni Kiel	Symbiose	ja	Fr - So
15	Mira Schneider	Uni Bielefeld	LAT NRW, KASAP	ja (mit Sven)	Fr - So
16	Moritz Maikämper	BTU Cottbus	Planertreffen	ja (mit Toni)	Fr - So
17	Sven-Henrik Arnsberg	FH Münster	LAT NRW	ja (mit Mira)	Fr - So
18	Thorsten Dikman	Uni Münster	Juso	nein	Sa
19	Thorsten Saenger	Uni Münster	BuFaTa Chemie	ja	Fr - So
20	Tobias Proske	HS Wismar	LKS MV	ja	Fr - So
21	Ulf Banscheraus	TU Dresden	---	nein	Sa, So
22	Ulrich Rückmann	TU Dresden	KSS	ja (mit Gerald)	Fr - So
23	Toni Karge	TU Berlin	Planertreffen	ja (mit Moritz)	Fr - So

Anmerkung: Vor dem Poolvernetzungstreffen fand eine Einführungsveranstaltung statt, indem über den Aufbau des Akkreditierungssystems, den Ablauf eines Akkreditierungsverfahrens sowie der Pool und über das Poolvernetzungstreffen informiert wurde.

1. Begrüßung, Vorstellung

Die Anwesenden werden von Hanna begrüßt. Sie gibt organisatorische Informationen und stellt das Programm vor. Anschließend stellen sich die Teilnehmenden vor.

2. Berichte aus den Gremien und den Organisationen

a) Bericht der Poolverwaltung

Siehe Anhang 1

b) Bericht des KASAP

Lena rezitiert den schriftlich vorliegenden Bericht (Anhang 2). Hanna berichtet noch mal über den aktuellen Stand der Finanzierung: Der Pool hat 5000 Euro von der FIBAA sicher und bekommt hoffentlich auch von den anderen Agenturen irgendwann mal noch Geld. Als problematisch erweist sich vor allem die ZEvA, die übrigen Agenturen hatten ebenfalls eine Summe von einmalig 5000€ zugesagt unter der Bedingung das sich alle Agenturen beteiligen.

Ulli fragt nach wie viele BuFaTa's uns bekannt sind. Dies sind in etwa 30. Außerdem möchte er wissen, wie die Zusammenarbeit mit den Landesstudierendenvertretungen ist. Richtig intensiv ist die Zusammenarbeit mit der KSS und der KTS, das LAT NRW verfolgt die Entwicklung immerhin aufmerksam. Gerald hakt nach was mit den unterstützenden Organisationen ist. Der RCDS hat sich im Gegensatz zu früher schon lange nicht mehr sehen lassen, die Liberale-HSG hat sich beschwert nicht eingeladen zu sein, sie ist aber nicht zum PVT aufgetaucht, Torsten vom neuen Bundesvorstand der Juso-HSG kam auf dem letzten KASAP-Treffen vorbei um sich über dessen Arbeit zu informieren, sehr intensiv ist die Zusammenarbeit mit der Hans-Böckler-Stiftung.

c) Bericht studentische Mitglieder aus dem Akkreditierungsrat (AkkRa)

Hanna rezitiert den schriftlich vorliegenden Bericht (Anhang 3). Sie berichtet vor allem vom Beschluss zur Systemakkreditierung. Die Studierenden haben mit einer Stimme zugestimmt um zu verhindern, dass die KMK den AkkRa wegen Beschlussunfähigkeit auflöst. In diesem Fall hätte die Akkreditierung allein im Bereich der Länder gelegen, die an einer möglichst großen Autonomie interessiert sind. Es entbrennt eine Diskussion um den Beschluss, dass Bestandteile eines Bachelorstudiengangs nur bis zu 20% Bestandteil eines Masterstudiengangs sein dürfen. Viele der Anwesenden können den Beschluss nicht nachvollziehen, da sie aus ihren eigenen Studiengängen Veranstaltungen kennen, die sowohl für Bachelor- als auch für Masterstudierende geöffnet sind und sie das auch für sinnvoll halten.

Ein anderer Teil fordert, dass im Masterstudiengang möglichst keine Veranstaltungen auf Bachelor-niveau stattfinden sollen. Einig ist man sich darüber, dass ein Beschluss des Rates mit einer liberalen Regelung darum sinnvoll ist, damit man sich im Zweifel im Verfahren darauf berufen kann.

d) Berichte aus den Gremien und Organisationen

KOMA:

- ständige Arbeitskreise „Akkreditierung“ und „Minimalstandards in der Lehre“
- Entsendeverfahren: bevor mensch ins Verfahren geht, sollte ein Seminar besucht werden; Entsendung soll möglicherweise auf ein Jahr begrenzt werden, damit es keinen Rückzug geben muss; wollen den Überblick behalten und sammeln die Kontakte

KIF:

- haben mit KOMA zusammen getagt
- Arbeitskreis Akkreditierung

LKS-MV:

- Treffen mit Bildungsminister in Planung; bisher kein Konsens in den Studierendenschaften
- auf Landes- Asten- Treffen gab es einen Kurzworkshop zur Akkreditierung

Bundesfachschaftsrat Stadt- und Raumplanung:

- seit einem Jahr gibt es diese BuFaTa wieder (Deutschland, Österreich, Schweiz)
- in den Studiengängen sind die Akkreditierung fast alle durch
- Anja war auf der letzten Tagung
- ASAP (Akkreditierungsverbund für Studiengänge der Architektur und Planung) als fachnahe Organisation zur Erarbeitung von Fachkriterien
- Diskussion um den Grad des Abschlusses (B.Sc. oder B.A.)

Symbiose:

BuFaTa Chemie:

- AK Akkreditierung und Evaluation haben zusammen getagt; BAMA- Diskussionen

KSS:

- beschäftigt sich immer wieder mit Akkreditierung, da regelmäßig Entsendungen ausgesprochen werden
- Diskussion um Entzug bzw. Rückzug des Mandates
- Änderungsantrag zu Poolrichtlinien, da Seminar sehr wichtig erscheint
- hat sich in der Presse zur SysAkk geäußert

PsyFaKo:

- sind seit drei Jahren aktiv
- es gibt jetzt Richtlinien zur Entsendung (PsyFaKo- Teilnahme + Schulungsseminar)
- bisher nur 4 aktive GutachterInnen

LAT NRW:

- arbeiten an kritischer Stellungnahme zur Systemakkreditierung

e) Berichte von GremienvertreterInnen

ACQUIN (Gerald):

- arbeitet seit einem halben Jahr in der Akkreditierungskommission mit; ist dort der Einzige vom Pool
- Sitzungen sind sehr umfanglich; meist schwierig, da es kaum Kontakt in Peer Groups und FAs gibt
- versucht Pool zu etablieren und bekannt zu machen, da es immer wieder Schwierigkeiten mit der Benennung gibt

ToDo aus der Diskussion heraus:

E-Mail an Mitglieder, dass es Feedback geben muss, z.B. wenn mensch nicht ins Verfahren kommt

Abgleich der Verfahren im Netz über Agenturseiten und Poolanfragen (Marcus Casser)

3. Selbstverständnis des Pools

Der Pool steht vor Herausforderungen, von denen der KASAP momentan nicht weiß wie er damit umgehen soll (Systemakkreditierung, steigende Mitgliederzahlen aber abnehmende Präsenz und Beteiligung der entsendeberechtigten Organisationen, Agenturen fragen den Pool nicht im gewünschten Umfang an). Um eine Positionierung des Pools für die Zukunft zu erreichen, werden die Anwesenden in einem ersten Schritt gebeten auf Karten zu formulieren welche Erwartungen sie an den Pool haben. Die Stichworte lassen sich in folgende Bereiche clustern: Finanzierung, Politik, Transparenz, Netzwerke, GutachterInnen, Verfahren

Finanzierung

- mehr Geld von Organisationen vor allem in NRW, Hessen, Hamburg etc.
- Finanzierung fzs vs. Verein
- Aufstockung der Verwaltung
- arbeitsfähiger KASAP

Politik

- Reaktion auf aktuelle Entwicklungen
- Einfluss auf Entwicklungen im AK-System nehmen
- hochschulpolitisch sein/agieren
- Ermittlung studentischer Positionen
- politischer Akteur
- Studentische Vertretung bei Akkreditierungen sichern

Transparenz

- mehr Transparenz
- mehr Werbung
- Verstärkung des Informationsfluss
- Kommunikation von oben nach unten
- Wer ist der Pool?
- Transparente Verfahrensvergabe

Netzwerke

- Networking, Vernetzung mit tragenden Organisationen
- Kommunikation zwischen BuFaTas und Agenturen
- engere Kommunikation mit den entsenden Organisationen
- entsendende Organisationen besser einbinden oder überzeugend auf die Zehen treten
- Kontakt mit Agenturen
- Zusammenarbeit zwischen GutachterInnen und BuFaTas
- Mitgliederversammlung statt PVT
- reger überregionaler Austausch über die zu akkreditierenden Studiengänge

GutachterInnen

- Entsendung qualifizierter Studis
- mehr Schulungsseminare um so mehr Mitglieder zu schulen
- Mitglieder finden, Mitgliederzuwachs

Verfahren

- für alle Verfahren angefragt werden
- alle Verfahren besetzen können
- effiziente Durchführung des Entsendeverfahrens
- zwei Pools? (Programmakkreditierung - Systemakkreditierung)
- Entsendung kompetenter, informierter und weitsichtiger GutachterInnen
- Mindeststandards im eigenen Entsendeverfahren
- hohe Verfahrensbeteiligung

Anschließend erläutert Daniela die aktuelle Situation:

Es gibt Verfahren die nicht besetzt werden können, da die entsprechenden GutachterInnen fehlen, die Finanzierung des Pools ist weiterhin unklar, das Interesse der pooltragenden Organisationen am Pool ist vergleichsweise gering, weshalb es für die vom PVT entsendeten Personen schwer ist, sich in den jeweiligen Gremien legitimiert zu fühlen, die Verwaltung ist in ihrer zur Verfügung stehenden Arbeitszeit zu überlastet.

In einem zweiten Schritt werden mögliche Lösungen diskutiert.

Gerald regt an, vor allem die Landesstudierendenzusammenschlüsse (LSZ) in die Verantwortung zu nehmen, da sie sich regelmäßig treffen und Einfluss auf die Bildungspolitik des jeweiligen Landes nehmen. Ansonsten sollte sich der Pool Gedanken um Sponsoring machen. Das Problem der Finanzierung ist etwas was wir mit anderen Organisationen wie dem Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (ABS) und dem Bündnis für Politik- und Meinungsfreiheit (PM-Bündnis) gemeinsam haben. Moritz merkt an, dass die Zusammenarbeit mit den Landes-zusammenschlüssen nur bedingt möglich ist, bei ihm in Brandenburg löst sich der Zusammenschlussbeispielsweise gerade auf.

In einzelnen Arbeitsgruppen werden die Ergebnisse diskutiert und schließlich zu einem Positionspapier zusammengetragen. Dieses Positionspapier soll an die pooltragenden Organisationen zur Diskussion weitergeleitet werden und beim nächsten PVT verabschiedet werden. Für die anwesenden ist der Informationsfluss sehr wichtig und zwar in beide Richtungen

Es wird vorgeschlagen die Gruppen zu teilen; darüber wird länger diskutiert. Das Plenum teilt sich in drei Gruppen, diese werden thematisch sortiert aufgeteilt

Verfahren; Finanzierung; Mitglieder

Entsendeverfahren

Müssen wir weiter wachsen?

Alle Anwesenden sprechen sich für ein weiteres Wachstum aus, dabei sollte auf ein breites Fächerspektrum geachtet werden.

Es wird überlegt wie man die Mitglieder werben kann, man sollte den Fokus stärker auf die einzelnen Studischaften legen. Auch sollte stärker an die Landesstudierendenschaften (LSZ) und die BuFaTa's und Fachschaften herangetreten werden.

Hier kommt die Gruppe zu der Überlegung dass man allen einen Infobrief sowie einige Poolflyer schickt (Kosten für eine Verschickung kostet zwischen 100 und 300€)

Schulungsseminare angestrebt für 2008

8 Programmseminare

nach Möglichkeit zwei Seminare zur Systemakkreditierung

es soll sich jemand ein Konzept zur Vereinsgründung gekümmert werden, nicht KASAP aber KASAP nah, das Konzept soll zeitnah kommuniziert werden

ein arbeitsfähiger KASAP benötigt

- ausreichend finanzielle Mittel um Fahrtkosten zu bezahlen

- Humanpower

Poolvernetzungstreffen

das Konzept des PVT soll umgestaltet werden, anstatt 'Organisationsvernetzung' eher als Mitgliederversammlung

4. Änderung der Poolrichtlinien

Es sind 11 stimmberechtigte Organisationen anwesend später am Abend erhöht sich die Zahl auf 12

1. Änderungsantrag KASAP

Füge in §12 folgende Absätze zu

„(4) Für den Fall, dass sich bis zur in der Ausschreibung beschriebenen Frist kein für das Verfahren geeigneteR GutachterIn bewirbt, verfährt die Verwaltung wie folgt:

- 1. Bleibt ausreichend Zeit, um das Verfahren erneut auszuschreiben, tut sie dieses.*
- 2. Ansonsten sucht sie aus der Pooldatenbank alle für das Verfahren geeigneten GutachterInnen raus, lost unter ihnen, ruft das ausgeloste Poolmitglied an und fragt, ob er/sie das Verfahren übernehmen könnte. Ist das ausgeloste Poolmitglied nicht bereit das Verfahren zu übernehmen oder nicht telefonisch erreichbar, wird dieser Vorgang so lange wiederholt, bis sich jemand bereit erklärt das Verfahren zu übernehmen oder bis keinE GutachterIn mehr auf der Liste steht.*
- 3. Findet sich auch nach der Anwendung von 1. und 2. keinE GutachterIn, muss das Verfahren unbesetzt bleiben und dieses der Agentur mitgeteilt werden.*

(5) Für den Fall, dass nach erfolgreicher Ausschreibung und Benennung einer/s GutachterIn selbiger für das entsprechende Verfahren abspringt, verfährt die Verwaltung wie folgt:

- 1. Gab es weitere BewerberInnen für das Verfahren lost sie unter ihnen aus.*
- 2. Gab es keine weiteren BewerberInnen und bleibt ausreichend Zeit, um das Verfahren erneut auszuschreiben, tut sie dieses.*
- 3. Ansonsten sucht sie aus der Pooldatenbank alle für das Verfahren geeignete GutachterInnen raus, lost unter ihnen, ruft das ausgeloste Poolmitglied an und fragt, ob er/sie das Verfahren übernehmen könnte. Ist das ausgeloste Poolmitglied nicht bereit das Verfahren zu übernehmen oder nicht telefonisch erreichbar, wird dieser Vorgang so lange wiederholt, bis*
- 4. sich jemand bereit erklärt das Verfahren zu übernehmen oder bis keinE GutachterIn mehr auf der Liste steht*
- 5. Findet sich auch nach der Anwendung von 1. und 2. keinE GutachterIn, muss das Verfahren unbesetzt bleiben und dieses der Agentur mitgeteilt werden.“*

I. Änderungsantrag BuFaTa Chemie zum Änderungsantrag ! KASAP:

§12 Abs 4 Satz 1

„...zeitnah...“ ersetzen durch einen näher definierten Zeitraum

Abstimmungsergebnis:

1-8-2

abgelehnt

II. Änderungsantrag LAT NRW:

§12 Abs5 Satz2

Ersetze durch

„*Gab es keine weitere BewerberInnen wird analog §12 Abs 4 verfahren.*“

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis:

11-0-0

angenommen

Abstimmung über die geänderten Poolrichtlinien §12 Abs4 und Abs5

Die geänderten Poolrichtlinien werden einstimmig verabschiedet.

2. Änderungsantrag KASAP

Hinzufügung des neuen §12(6) zur vorläufigen Regelung der Entsendung für die Systemakkreditierung, wie folgt:

„(6) *Der Studentische Akkreditierungspool ist auch für die „Systemakkreditierung“ die einzige legitimierte Organisation für die Entsendung von VertreterInnen der Studierenden in die Akkreditierungsverfahren. Da die „Systemakkreditierung“ voraussichtlich besondere Anforderungen an die GutachterInnen stellt, sollen vorerst nur Poolmitglieder in die entsprechenden Verfahren entsandt werden, die Erfahrungen mit dem Verfahren Programmakkreditierung und der Arbeit akademischer Gremien haben. Dies bedeutet in der Regel, dass sie bereits an Verfahren der Programmakkreditierung teilgenommen haben und in einem geeigneten Gremium der akademischen Selbstverwaltung (z.B. Lehrkommission, Fachbereichsrat oder Akademischer Senat Erfahrungen) gesammelt haben. Bei vergleichbaren Erfahrungen in der studentischen Selbstverwaltung, kann der KASAP über Ausnahmen entscheiden. Die Zulassung als GutachterIn für Verfahren der Systemakkreditierung erfolgt grundsätzlich auf Antrag des Poolmitglieds. Der KASAP führt dazu eine poolinterne Ausschreibung durch. Diese Regelung ist zunächst befristet bis zum Poolvernetzungstreffen im Wintersemester 2008/ 2009. Spätestens zu diesem Zeitpunkt soll auf der Grundlage der bis dahin gemachten Erfahrungen eine dauerhafte Regelung gefunden werden.*“

Der alte §12(4) wird dann entsprechend zuz §12(7)

I. Änderungsantrag KIF und KoMa:

„§12 Abs6 wird nicht abgestimmt“

Dieser Punkt wird kontrovers diskutiert

Abstimmungsergebnis:

2-9-0

abgelehnt

Antrag Daniel:

„§12 Abs6 wird vertagt und dem KASAP die Möglichkeit zur Reformulierung gegeben“

Dieser Antrag wird angenommen. Ein neuer Vorschlag wird von Imke, Mira und Daniel am Sonntag vorgelegt.

Die Arbeitsgruppe Imke, Daniel und Mira stellt ihren überarbeiteten Antrag zu § 12 Abs6 vor:

ersetze § 12 Abs6 durch

„Gutachterinnen und Gutachter in Verfahren der Systemakkreditierung müssen über Erfahrung in der Programmakkreditierung und der Arbeit in akademischen Gremien (z.B. Lehrkommission, Fachbereichsrat oder Akademischer Senat) verfügen. Bei vergleichbaren Erfahrungen in der studentischen Selbstverwaltung, kann der KASAP über Ausnahmen entscheiden. Die Zulassung als Gutachterin und Gutachter für Verfahren der Systemakkreditierung erfolgt grundsätzlich auf Antrag des Poolmitglieds. „

Der alte §12(4) wird dann entsprechend zu §12(7)

Ausgliedert in separaten Beschluss

Diese Regelung des § 12 Art. 6 wird bis 2008/ 2009 geprüft und ggf. auf Basis der gemachten Erfahrungen und weiteren Entwicklungen überarbeitet.

Der Studentische Akkreditierungspool ist auch für die „Systemakkreditierung“ die einzige legitimierte Organisation für die Entsendung von VertreterInnen der Studierenden in die Akkreditierungsverfahren.(unter Einbeziehung der Programmakkreditierung in eine Präambel!)

Antrag KTS:

Der ausgliederte Satz kommt in die Richtlinie.

Abstimmungsergebnis:

4-5-3

abgelehnt

Abstimmung über die komplette Richtlinienänderung

Abstimmungsergebnis:

9-5-2

angenommen

Von den pooltragenden Organisationen wird vorgeschlagen an der Formulierung einer Präambel zu arbeiten

Abstimmungsergebnis:

10-0-2 *angenommen*

4. Änderungsantrag KSS:

§5 Abs3

ersetze ???? durch *„Die Teilnahme an einem Schulungsseminar des studentischen Akkreditierungspools oder eine vergleichbare Qualifizierung ist durch die entsendeberechtigte Organisation sicherzustellen.“*

Abstimmungsergebnis:

11-0-1 *angenommen*

5. Wahlen und Nominierungen

KASAP

Tobias kommt aus Wismar. Er möchte sich zuerst ein mal organisatorisch einbringen, sich aber auch inhaltlich einarbeiten.

Thorsten kommt aus Münster. Er hat bereits ein Schulungsseminar in Zusammenarbeit mit dem KASAP organisiert.

Mira kommt aus Bielefeld. Sie ist bereits im KASAP und würde die Arbeit gerne fortsetzen.

Sven ist von der FH Münster. Er ist gerade in den AStA gewählt worden und möchte sich mit dem Thema Akkreditierung das er interessant findet, weiter beschäftigen.

Martin kommt aus Hamburg, er hat noch nicht an einem Verfahren teilgenommen, aber er begleitet den Prozess schon lange und ist für die KIF regelmäßig beim Poolvernetzungstreffen dabei.

Namen	Ja	Nein	Enthaltung
Tobias	11	0	1
Thorsten	11	0	0
Mira	9	2	1
Ulrich	10	0	2
Sven	2	8	2
Martin	6	4	2

Tobias, Thorsten, Mira, Ulrich, Martin sind gewählt

Sven ist nicht gewählt

Fachausschüsse

ASIIN

Geowissenschaften

es soll geklärt werden ob Geologie dazu gehört, zusätzlich soll geklärt werden ob Materialwissenschaften dazu gehören

Wirtschaftsingenieurwesen

Elektro- /Informationstechnik

Kandidatur liegt vor von Florian

Abstimmungsergebnis 10-0-1

Damit ist Florian nominiert.

AHPGS

AG Systemakkreditierung

Muss zunächst vertagt werden, da der Bewerbungsschluss erst Sonntag (09.12.07) 11⁰⁰ ist, aus dem Kreis der Anwesenden kann Ulrich sich eine Kandidatur vorstellen
Dem KASAP liegen zwei Kandidaturen per mail vor, diese werden am Sonntag ausgedruckt vorliegen

Sonntag 11⁰⁰

Es werden die Kandidaturen von Elke und Dirk vorgestellt. Beide sind nicht anwesend.

Antrag der KSS: Verschiebung der Nominierung auf späteren Zeitpunkt.

Abstimmungsergebnis:

1-8-3 abgelehnt

Namen	Ja	Nein	Enthaltung
Elke	2	6	4
Dirk	9	1	2

Damit ist Dirk nominiert.

ACQUIN

möchten mehrere Vorschläge, derzeit sind 3 FA's unbesetzt

wir geben nur eine Nominierung raus und halten uns an die Richtlinien

6. Systemakkreditierung

Hanna stellt den aktuellen Stand in der Systemakkreditierung vor.

Anschließend werden über Maßnahmen studentischer Beteiligung in der Systemakkreditierung diskutiert.

- Engagement vor Ort, an der Hochschule direkt am Aufbau des Qualitätssicherungssystems mitarbeiten.
- Einwirkungsmöglichkeit durch den peer erörtern
- Schulung der StudierendenvertreterInnen an den Hochschulen
- vor allem im Gebiet der Hochschulsteuerung eingreifen
- Was sollen GutachterInnen in der Systemakkreditierung überhaupt tun?
- Speziell Kontakt mit den Studierendenschaften aufnehmen bei denen bereits Systeme existieren die eine baldige Systemakkreditierung nahe legen
- Wie soll eine Bewertung an hand von Unterlagen und zwei Ortsbegehungen für die ganze Hochschule funktionieren?
- Wann ist ein System stimmig?
- Stellungnahme erarbeiten um eine Art Handreichung für die Studis zu entwickeln (Fragenkatalog).
- bei der Reakkreditierung der Agenturen auf Konkretisierung der angewendeten Kriterien hinarbeiten
- wir brauchen Schulungsseminare
- Brauchen wir ein Konzept um die Studis vor Ort zu schulen?
- Zur Schulung muss auf die Strukturen vor Ort zurückgegriffen werden, sinnvoll wäre dabei eine Zusammenarbeit fzs, LSZ und Pool. Imke möchte sich darum kümmern.
- der Pool muss aktiv an der Gestaltung des Akkreditierungsverfahrens teilnehmen
- Gestaltung von Kriterien der Qualitätssicherung liegt im Bereich der entsendeberechtigten Organisationen, vor allem der regionalen Zusammenschlüsse

Es soll ein 'To do Heft' erarbeitet werden in der eine Art Fragenkatalog zum Abarbeiten, dies soll als erste Hilfestellung dienen.

Seminar für die Studis vor Ort (Imke)